

Erfahrungsbericht

Mein Auslandsjahr an der Universität Kopenhagen habe ich im Rahmen des Internationalen Master Programmes „Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity“ absolviert.

Nachdem ich also für das Programm akzeptiert worden war, entfiel die Bewerbung an einer Gasthochschule im Ausland, da wir die Möglichkeit hatten, aus drei Partnerhochschulen eine zu wählen.

Die Vorbereitungen waren somit recht übersichtlich. Die Entscheidung, an welcher Hochschule ich mein Auslandsjahr absolvieren möchte, musste ich gegen Ende des ersten Semesters treffen. Auszufüllen war hauptsächlich das Learning Agreement, das dann von der Heim- und von der Gastuniversität unterzeichnet werden musste. Das dritte und vierte Semester verbrachte ich in Kopenhagen.

Ich hatte mich gegen einen vorbereitenden Sprachkurs entschieden und wollte erst einmal alles auf mich zukommen lassen. Im Nachhinein würde ich das anders machen. An der Partnerhochschule in Kopenhagen blieb mir einfach nicht die Zeit, einen Kurs zu belegen. Es gab so viel zu sehen und zu entdecken. Zwar kommt man in Kopenhagen auch überall mit englisch an sein Ziel, doch ist jeder Einheimische einem sofort wohl gesonnen, wenn man als Auswärtiger versucht, dänisch zu lernen.

Die Wohnungssuche in Kopenhagen ist extrem schwierig. Es ist ratsam, schon vor dem Aufenthalt eine Wohnung zu suchen. Die Wohnheimplätze, die einem über die Uni zur Verfügung gestellt werden, sind horrend teuer. Den Platz, der mir zugeteilt wurde habe ich also abgelehnt. Von Deutschland aus eine private Unterkunft zu finden ist schwierig, da jeder, der die Wohnung besichtigen kann, klar im Vorteil ist. Das hat also nicht funktioniert.

In Kopenhagen angekommen, konnte ich zuerst bei einer Freundin wohnen, die im selben Programm mit mir studiert hat und schon ein Zimmer gefunden hatte. Hauptsächlich über boligportal.dk habe ich dann Wohnungen gesucht. Ich musste mich auf der Internetseite anmelden. Das hat für zwei Monate ungefähr 50 Euro gekostet, ist aber sehr empfehlenswert.

Gefunden habe ich nach 4 Wochen langer und nervenaufreibender Suche ein Zimmer über Facebook. Die superschöne 4er WG war nur 500 Meter von der Uni entfernt und vom Preis her durchschnittlich. Richtig einleben und auf das Studium konzentrieren konnte ich mich erst jetzt.

Die Kurswahl an der Uni war relativ einfach und konnte online (auf STADS) erledigt werden. Die meisten Kurse entsprechen 7,5 oder 15 ECTS. Es gibt keine reinen Vorlesungen und jeder Kurs ist sehr interaktiv gestaltet. Gruppenarbeiten, Präsentationen, Projekte und Exkursionen sind an der Tagesordnung. Das ist sehr spannend aber auch aufwändig. Man ist nicht nur für sich selbst verantwortlich, sondern für seine Gruppe und seine Kommilitonen. Ist man nicht vorbereitet, schadet man sich nicht nur selbst, sondern auch den anderen.

Jedes Semester besteht aus zwei Blöcken. Das Wintersemester also aus Block 1 und Block 2, das Sommersemester aus Block 3 und Block 4. Zwischen den Blöcken ist jeweils eine Woche frei. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt einem nicht. Solange die Blöcke laufen, verbringt man viel Zeit mit Vor- und Nachbereitung. Das Studium an der Uni Kopenhagen würde ich somit als sehr intensiv bezeichnen. Im Rahmen des EnvEuro Programmes sind wir verpflichtet, mindestens 40 ECTS an der Partnerhochschule zu absolvieren. Ich habe am Ende des vierten Blockes in Kopenhagen nun 60 ECTS erreicht.

Meine Freizeit verbrachte ich hauptsächlich mit Sport, Freunden und in der Stadt. In Kopenhagen sind nicht nur die Wohnungen teuer, sondern auch alles andere. Lebensmittel sind qualitativ nicht besonders hochwertig und trotzdem doppelt so teuer wie in Deutschland. Abends wegzugehen, konnte ich mir nicht allzu oft leisten. Deshalb haben wir uns meistens bei Freunden zuhause getroffen.

Dänen kennenzulernen war eher schwierig. Unsere Gruppe bestand zum großen Teil aus deutschen, französischen und holländischen ERASMUS Studenten. So war die Sprache leider auch oft deutsch.

Sich fortzubewegen ist in Kopenhagen mit dem Fahrrad am einfachsten und am billigsten, sogar im Winter. Ich hatte mein Fahrrad aus Deutschland mitgebracht und war darüber sehr froh. Es ist allerdings auch kein Problem, sich in Kopenhagen ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Innerhalb von einer halben Stunde kann man fast jeden Ort in der Stadt erreichen. Auch der Strand ist von der Stadt aus in ca. 25 Minuten zu erreichen.

Die Bahnfahrt von Kopenhagen nach Malmö dauert ebenfalls nur eine halbe Stunde.

Insgesamt würde ich mein Auslandsjahr in Kopenhagen als großartig bezeichnen. Jede Erfahrung, ob sie nun gut oder schlecht war, hat mich weiter gebracht und ich habe unheimlich viele tolle und interessante Menschen kennengelernt. Die Universitäten Hohenheim und Kopenhagen haben mir den Aufenthalt sehr leicht gemacht. In jedem Amt der Uni saß eine nette Person, die einem bei Problemen umgehend weitergeholfen hat. Hätte ich die Wahl, würde ich mich sofort wieder für eine solche Erfahrung entscheiden.

